

E. T. A. Hoffmann (1776 - 1822)

■ Kurzbiografie



Der am 24. Januar 1776 in Königsberg geborene Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann war der jüngste der drei Söhne, die aus der Ehe zwischen dem preußischen Hofadvokaten Christoph Ludwig Hoffmann und seiner Frau Luise Albertine geb. Doerffer aus Königsberg hervorgingen. 1809 änderte Ernst Theodor Wilhelm zu Ehren Mozarts seinen dritten Vornamen in Amadeus. Der junge Hoffmann lebte nach der Scheidung seiner Eltern mit der Mutter und ihren unverheirateten Geschwistern bei der Großmutter mütterlicherseits. Den einzigen liebevollen Kontakt zu der Zeit hatte er mit seiner Tante, Johanna Sophie Doerffer („Tante Füßchen“). Diese verstarb jedoch früh und so blieb der einzige Mensch, auf den er sich immer verlassen konnte, sein Jugendfreund Theodor Gottlieb Hippel, der auch am 25. Juli 1822 in Berlin an E.T.As Sterbebett wachte. Allerdings war das 46 Jahre lange Leben, das Hoffmann führte, nicht gerade langweilig. Er reiste viel, löste nach vier Jahren die Verlobung mit seiner ersten Frau Minna, die auch gleichzeitig seine Cousine war, und heiratete anderweitig. Allerdings begann alles mit dem Jurastudium in Königsberg (1792-1795), dort verliebte sich Ernst Theodor Amadeus in eine neun Jahre ältere unglücklich verheiratete Frau namens Dora Hatt. Nun musste Hoffmann auf Grund eines Streites mit einem Nebenbuhler Königsberg verlassen. In Gollgau beendete er sein zweites Staatsexamen und verlobte sich mit seiner Cousine. Diese Verlobung hielt dann vier Jahre. Am 26. Juli 1802 heiratete Hoffmann Maria Thekla Michalina ("Mischa") Rorer-Trzynska, die Tochter eines polnischen Stadtschreibers. Zwei Jahre darauf wurde er zum Regierungsrat in Warschau befördert. Als die Franzosen 1807 Warschau besetzten, verlor E. T. A. Hoffmann, weil er den Ergebenheitseid verweigerte, seine Stellung. Die folgenden acht Jahre reiste er viel und schlug sich in Warschau, Bamberg, Dresden und Leipzig als Musiklehrer und Kapellmeister, Theaterkomponist und Bühnenbildner durch. In Bamberg offerierte der damals 34-jährige eine Zuneigung zu der damals dreizehn Jahre alten Musikschülerin Julia Mark, die zwei Jahre darauf nach Hamburg verheiratet wurde. Über seine Verliebtheit zu seinem "ästhetischen Idol"(Julia) erfuhr offiziell niemand. 1814 nahm er wieder den preußischen Staatsdienst in Berlin auf.

Zwei Jahre später wurde er zum Kammergerichtsrat ernannt, im Oktober 1819 in die "Immediat-Commission zur Ermittlung hochverrätherischer Verbindungen und anderer gefährlicher Umtriebe" und 1821 in den Oberappellationssenat am Kammergericht berufen. Auf Grund seiner liberalen Gesinnung war er verdächtig, und als das Manuskript zu „Meister Floh“ erschien, welches den Polizeimeister Carl Albert von Kramtz veralberte, endete dies in einer Zensur und einem Disziplinarverfahren, dessen Ende er nicht mehr erlebte. Mit 46 Jahren starb E. T. A Hoffmann an einer Rückenmarkserkrankung.

Der Dichter, Komponist, Karikaturist, Musikkritiker, Maler und Zeichner verarbeitete viele Erfahrungen und Erlebnisse vor allem aus seiner Kindszeit in seinen Werken (z.B. Lebensansichten des Katers Murr). Dies fällt auch besonders ins Auge, da Hoffmann immer seine Erzählungen als Ich-Erzählungen aus der Perspektive seiner Hauptcharaktere schrieb. Sein Lebenswerk war so erfolgreich, dass alle zwei Jahre ihm zu Ehren der Bamberger Literaturpreis verliehen wird. Besonders auffallend ist der Drang, sich nicht an die Oberen zu orientieren und diesen eher kritisch entgegen zu sehen.

■ Literarische Einordnung

E. T. A. Hoffmann ist der Epoche der Romantik zuzuordnen. Besonders wichtig erscheint mir in seinem Leben das Buch „Lebensansichten des Katers Murr“, da es am besten ihn selbst in jungen Jahren beschreibt. Ich persönlich kann diese Lektüre nur empfehlen, auch wenn es eine eher komplexe Psychoanalyse ist. Zu guter Letzt ist er eine sehr interessante und faszinierende Persönlichkeit, die sich nie in seinen Meinungen und Wertvorstellungen hat beirren lassen.

■ Wichtige Werke

Sammlung: Fantasiestücke (1814/1815)
Lebensansichten des Katers Murr (1816)
Der Sandmann (1816)
Sammlung: Nachtstücke (1816/1817)
Klein Zaches genannt Zinnober (1818)
Die Elixiere des Teufels (1819)
Serapionsbrüder (1819/1820)
Prinzessin Brambilla (1820)
Meister Floh (1822)

Quellenangaben:

http://www.dieterwunderlich.de/E_T_A_Hoffmann.htm

http://de.wikipedia.org/wiki/E._T._A._Hoffmann

Rüdiger Safranski: E. T. A. Hoffmann – Das Leben eines skeptischen Phantasten
Frankfurt/M 2000

Julia Jabusch, CTA- M, 05. Oktober 2009